

Antrag 13/II/2025**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Faire Startbedingungen für Auszubildende: Einführung einer berlinweiten „Azubi- Starterbox“ & Stärkung des PDM-Modells der DGB-Jugend**

1 Es soll für alle Auszubildenden in Berlin eine kosten-
 2 lose „Azubi-Starterbox“ eingeführt werden und die be-
 3 währten Projektstage für Demokratie und Mitbestimmung
 4 (PDM) der DGB-Jugend in Berlin sollen systematisch ge-
 5 stärkt und ausgebaut werden. Diese soll allen Azubis in
 6 Berlin zu Beginn ihrer Ausbildung automatisch pro ak-
 7 tiv zur Verfügung gestellt werden und wichtige Infor-
 8 mationen, Anlaufstellen, Kontakte und praktische Mate-
 9 rialien enthalten, die einen gelungenen Start in Ausbil-
 10 dung, Betrieb und Berufsschule ermöglichen. Die Azubi-
 11 Starterbox soll so gestaltet sein, dass sie Chancengleich-
 12 heit und Teilhabe unabhängig vom Betrieb oder Berufs-
 13 feld stärkt, wichtige Informationen zu Rechten und Unter-
 14 stützungsangeboten niedrigschwellig zugänglich macht,
 15 junge Menschen im Alltag entlastet, ihre Vernetzung un-
 16 tereinander und ihre politische Beteiligung fördert und
 17 das Azubi-Leben in Berlin insgesamt sichtbarer und at-
 18 traktiver macht.

19
 20 Die Azubi-Starterbox soll ein praktisches Starter-Set mit
 21 Notizblock, Stiften, USB-Stick, Mappe für Ausbildungsnachweise, Trinkflasche oder Stoffbeutel sowie einen
 22 Schlüsselanhänger mit wichtigen Notfallnummern ent-
 23 halten. Hinzu kommt ein umfassendes Informationspa-
 24 ket mit einer Broschüre zu Rechten und Pflichten als Azu-
 25 bi, Hinweisen zu Mitbestimmungsmöglichkeiten, Jugend-
 26 und Auszubildendenvertretung (JAV), Berufsausbildungs-
 27 beihilfe (BAB), Wohngeld und Kindergeld sowie Flyern zu
 28 psychischer Gesundheit, Suchtprävention und Mobbing-
 29 hilfe. Das Informationspaket soll zudem auch digital ab-
 30 rufbar sein. Ebenso sollen Kontaktlisten zu Beratungsstel-
 31 len, Schlichtungsstellen und Gewerkschaften, Informa-
 32 tionen zu Azubi-Wohnheimen und Wohnberechtigungs-
 33 scheinen sowie Einladungen zu Azubi-Welcome-Days ent-
 34 halten sein. Gutscheine und Ermäßigungen, zum Beispiel
 35 ein Kulturpass oder Freikarten für kulturelle Einrichtun-
 36 gen, Rabatte für Sportvereine, Jugendclubs, Lernmaterial
 37 oder einen Fahrrad-Check können das Angebot sinnvoll er-
 38 gänzen. Ein QR-Code führt zu einer digitalen Plattform mit
 39 aktuellen Infos, Adressen, Vorlagen und mehrsprachigen
 40 Materialien.

41
 42
 43 Das PDM-Programm der DGB-Jugend soll wie folgt ge-
 44 stärkt werden:

45 Die Projektstage für Demokratie und Mitbestimmung
 46 (PDM) haben sich als wirksames Instrument zur Stärkung
 47 der Ausbildungsqualität und der demokratischen Teilhabe

Titel: Faire Startbedingungen für Auszubildende: Einfüh-
 rung einer berlinweiten „Azubi- Starterbox“ & Stärkung
 der Projektstage für Demokratie und Mitbestimmung“

Es soll für alle Auszubildenden in Berlin eine kosten-
 lose „Azubi-Starterbox“ eingeführt werden und die be-
 währten Projektstage für Demokratie und Mitbestimmung
 (PDM), wie sie beispielsweise von der DGB Jugend ange-
 boten werden, sollen systematisch gestärkt und ausge-
 baut werden. Diese soll allen Azubis in Berlin zu Beginn
 ihrer Ausbildung automatisch pro aktiv zur Verfügung ge-
 stellt werden und wichtige Informationen, Anlaufstellen,
 Kontakte und praktische Materialien enthalten, die einen
 gelungenen Start in Ausbildung, Betrieb und Berufsschu-
 le ermöglichen. Die Azubi-Starterbox soll so gestaltet sein,
 dass sie Chancengleichheit und Teilhabe unabhängig vom
 Betrieb oder Berufsfeld stärkt, wichtige Informationen zu
 Rechten und Unterstützungsangeboten niedrigschwellig
 zugänglich macht, junge Menschen im Alltag entlastet,
 ihre Vernetzung untereinander und ihre politische Betei-
 ligung fördert und das Azubi-Leben in Berlin insgesamt
 sichtbarer und attraktiver macht.

Die Azubi-Starterbox soll ein praktisches Starter-Set mit
 Notizblock, Stiften, USB-Stick, Mappe für Ausbildungsnachweise, Trinkflasche oder Stoffbeutel sowie einen
 Schlüsselanhänger mit wichtigen Notfallnummern ent-
 halten. Hinzu kommt ein umfassendes Informationspa-
 ket mit einer Broschüre zu Rechten und Pflichten als Azu-
 bi, Hinweisen zu Mitbestimmungsmöglichkeiten, Jugend-
 und Auszubildendenvertretung (JAV), Berufsausbildungs-
 beihilfe (BAB), Wohngeld und Kindergeld sowie Flyern zu
 psychischer Gesundheit, Suchtprävention und Mobbing-
 hilfe. Das Informationspaket soll zudem auch digital ab-
 rufbar sein. Ebenso sollen Kontaktlisten zu Beratungsstel-
 len, Schlichtungsstellen und Gewerkschaften, Informa-
 tionen zu Azubi-Wohnheimen und Wohnberechtigungs-
 scheinen sowie Einladungen zu Azubi-Welcome-Days ent-
 halten sein. Gutscheine und Ermäßigungen, zum Beispiel
 ein Kulturpass oder Freikarten für kulturelle Einrichtun-
 gen, Rabatte für Sportvereine, Jugendclubs, Lernmaterial
 oder einen Fahrrad-Check können das Angebot sinnvoll er-
 gänzen. Ein QR-Code führt zu einer digitalen Plattform mit
 aktuellen Infos, Adressen, Vorlagen und mehrsprachigen
 Materialien.

Konkrete Maßnahmen:

48 von Auszubildenden erwiesen.

49

50 **Konkrete Maßnahmen:**

51

- 52 1. Ausweitung der PDM-Projektstage: Systematische In-
- 53 tegration der PDM-Projektstage in den Berufsschul-
- 54 unterricht aller Berliner Auszubildenden im ersten
- 55 Ausbildungsjahr
- 56 2. Qualifizierung von Teamenden: Förderung und Fi-
- 57 nanzierung der Ausbildung zusätzlicher Teamer*in-
- 58 nen für die Durchführung von PDM-Projekttagen
- 59 3. Kooperationsvereinbarungen: Verbindliche Ko-
- 60 operationen zwischen der DGB-Jugend Berlin-
- 61 Brandenburg und allen Berliner Berufsschulen
- 62 4. Digitale Ergänzung: Entwicklung und Bereitstellung
- 63 digitaler Lernmaterialien und Online-Plattformen
- 64 zur Vertiefung der PDM-Inhalte
- 65 5. Evaluation und Weiterentwicklung: Regelmäßige
- 66 Evaluation der PDM-Projektstage und bedarfsge-
- 67 rechte Anpassung der Inhalte

68

69 Die Verteilung der Starterbox soll über die Berufsschu-
70 len in den Bezirken erfolgen. Die Finanzierung muss
71 durch Landesmittel, Kammerbeiträge, Kooperationen
72 mit Ausbildungsbetrieben, sozialpartnerschaftliche
73 Unterstützung und Fördermittel aus der Jugendberufs-
74 hilfe langfristig gesichert werden, bis die Starterbox
75 vollständig aus dem Landeshaushalt finanziert werden
76 kann.

77

78 Die Azubi-Sarterbox soll zügig entwickelt, in Pilotprojek-
79 ten getestet, mehrsprachig und barrierearm gestaltet und
80 kontinuierlich weiterentwickelt werden.

81

82 Erwartete Wirkung: Durch die systematische Stärkung der
83 PDM-Projektstage wird eine Generation von Auszubilden-
84 den herangebildet, die ihre Rechte kennt, demokratische
85 Mitbestimmung lebt und sich aktiv für Verbesserungen in
86 der Ausbildung einsetzt. Dies trägt zur langfristigen Qua-
87 litätssteigerung der dualen Ausbildung bei.

88

89 Grund dafür ist, dass viele junge Menschen mit sehr
90 unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in ihre Ausbil-
91 dung starten. Gerade Azubis in kleineren Betrieben erhal-
92 ten häufig keine ausreichenden Informationen zu ihren
93 Rechten, Mitbestimmungsmöglichkeiten oder Unterstüt-
94 zungsangeboten. Während Studierende Willkommenspa-
95 kete, Campus-Events und umfangreiche Beratungsange-
96 bote haben, fehlen solche niedrigschwelligen Zugänge für
97 Azubis bislang fast vollständig. Die Azubi- Starterbox ist
98 ein konkreter Beitrag, um soziale Gerechtigkeit, Chancen-
99 gleichheit und gesellschaftliche Teilhabe für alle Auszubil-
100 denden in Berlin zu stärken.

1. Ausweitung der PDM-Projektstage: Systematische Integration der PDM-Projektstage in den Berufs-
schulunterricht aller Berliner Auszubildenden im
ersten Ausbildungsjahr
2. Qualifizierung von Teamenden: Förderung und Fi-
nanzierung der Ausbildung zusätzlicher Teamer*in-
nen für die Durchführung von PDM-Projekttagen
3. Kooperationsvereinbarungen: Nach Möglichkeit
verbindliche Kooperationen mit entsprechenden
Anbieter*innen der PDM, wie der DGB-Jugend
Berlin Brandenburg
4. Digitale Ergänzung: Entwicklung und Bereitstellung
digitaler Lernmaterialien und Online-Plattformen
zur Vertiefung der PDM-Inhalte
5. Evaluation und Weiterentwicklung: Regelmäßige
Evaluation der PDM-Projektstage und bedarfsge-
rechte Anpassung der Inhalte

Die Verteilung der Starterbox soll über die Berufsschulen in den Bezirken erfolgen. Die Finanzierung ist durch die Arbeitgeber*innen durch entsprechende Abgaben sicherzustellen. Hierbei haben Betriebe, die nicht ausbilden, einen höheren Betrag zu zahlen, als solche die ausbilden.

Die Azubi-Sarterbox soll zügig entwickelt, in Pilotprojekten getestet, mehrsprachig und barrierearm gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Erwartete Wirkung: Durch die systematische Stärkung der PDM-Projektstage wird eine Generation von Auszubildenden herangebildet, die ihre Rechte kennt, demokratische Mitbestimmung lebt und sich aktiv für Verbesserungen in der Ausbildung einsetzt. Dies trägt zur langfristigen Qualitätssteigerung der dualen Ausbildung bei.

Grund dafür ist, dass viele junge Menschen mit sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in ihre Ausbildung starten. Gerade Azubis in kleineren Betrieben erhalten häufig keine ausreichenden Informationen zu ihren Rechten, Mitbestimmungsmöglichkeiten oder Unterstützungsangeboten. Während Studierende Willkommenspakete, Campus-Events und umfangreiche Beratungsangebote haben, fehlen solche niedrigschwelligen Zugänge für Azubis bislang fast vollständig. Die Azubi- Starterbox ist ein konkreter Beitrag, um soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe für alle Auszubildenden in Berlin zu stärken.

Die Box muss nur im Einklang mit dem Kampf für bessere Ausbildungsbedingungen verstanden werden, den wir weiterhin verfolgen.

101
102 Die Box muss nur im Einklang mit dem Kampf für besse-
103 re Ausbildungsbedingungen verstanden werden, den wir
104 weiterhin verfolgen.

105

106 **Begründung**

107 Das PDM-Modell der DGB-Jugend hat sich in der Pra-
108 xis bewährt und leistet einen wesentlichen Beitrag zur
109 demokratischen Bildung und Stärkung von Auszubilden-
110 den. Während eine "Starterbox" nur kurzfristige materi-
111 elle Unterstützung bietet, schafft die Stärkung der PDM-
112 Projekttag nachhaltige Strukturen für:

113

- 114 • Demokratische Kompetenz: Auszubildende lernen
115 ihre Mitbestimmungsrechte kennen und anzuwen-
116 den
- 117 • Interessenvertretung: Förderung des Bewusstseins
118 für kollektive Interessenorganisation
- 119 • Ausbildungsqualität: Auszubildende werden befä-
120 higt, für bessere Ausbildungsbedingungen einzutre-
121 ten
- 122 • Gesellschaftliche Teilhabe: Vermittlung demokrati-
123 scher Werte und Partizipationsmöglichkeiten
- 124 • Peer-Learning: Jugendliche lernen von und mit an-
125 deren jungen Menschen

126

127 Die vorhandene Expertise und Infrastruktur der DGB-
128 Jugend bietet eine solide Grundlage für den Ausbau die-
129 ser bewährten Bildungsarbeit. Berlin stärkt damit in die
130 langfristige Stärkung seiner Auszubildenden als mündige
131 Bürger*innen und qualifizierte Fachkräfte. Teilhabeförde-
132 rung für alle Auszubildenden in Berlin zu stärken bedeu-
133 tet, ihnen die Werkzeuge und das Wissen zu geben, um
134 ihre Interessen selbst zu vertreten.

135